

Medienmitteilung, 7. April 2011

Das Zurich-Basel Plant Science Center lädt zu einem öffentlichen World Café ein:

GVO-Forschung in der Schweiz – Stehen wir am offenen Grab des Stakeholder Dialogs?

Datum Dienstag 12 April 2011, 16:00 h
Ort ETH Zürich, HG D3.2, Rämistrasse 101, 8092 Zürich
Referenten Dr. Daniel Ammann, Geschäftsleiter der Schweizerischen Arbeitsgruppe Gentechnologie
Dr. Christof Sautter, Institut für Agrarwissenschaften, ETH Zürich
Moderation Dr. Minu Hemmati (www.minuhemmati.net)

Die Gentechnik-Forschung in der Schweiz löst seit über 20 Jahren intensive Diskussionen in der Schweizer Öffentlichkeit aus. Als Folge der Debatte hat sich das Schweizer Stimmvolk für das so genannte Gentech-Moratorium entschieden. Dieses verbietet die kommerzielle Nutzung von gentechnisch veränderten Pflanzen und Tieren. Der Umgang mit gentechnisch veränderten Organismen (GVO) in der Schweiz ist deshalb auf die Grundlagenforschung beschränkt.

Im World Café fragen wir zwei Experten: **Ist ein echter Dialog über die GVO Forschung in der Schweiz immer noch möglich, oder sind die Meinungen gemacht und die Fronten gesetzt?** Stehen wir schon 'am offenen Grab des Stakeholder- Dialogs'? Und wenn, was könnte der weitere Weg für einen Dialog sein?

Daniel Amman wird aufzeigen, dass sich die wichtigsten Herausforderungen für einen idealen Dialog daraus ergeben, dass Vor- und Nachteile der Gentechnik ganz unterschiedlich, individuell verstanden, interpretiert und bewertet werden können. Besonders wichtig ist dabei, dass sich Experten, verschiedene Interessenvertreter und das breite Publikum in ihren Meinungen gegenüber der Gentechnik und ihrer Erforschung stark unterscheiden können. Der intensive Dialog führte bisher zu einem gesellschaftspolitischen Zwischenergebnis: ein vorläufiges Anbaumoratorium und grünes Licht für Freisetzungs- und Laborversuche.

Christoph Sautter wird über zehn Jahre Erfahrung mit Freilandversuchen mit gentechnisch veränderten Pflanzen berichten. Solche Versuche verlangen von den Forschenden nicht nur genaue Kenntnisse der wissenschaftlichen Materie sondern auch Humor. Christoph Sautter versucht deshalb abzuschätzen, wie viel Humor Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in der öffentlichen Debatte über ein politisch derart kontrovers diskutiertes und von Einzelinteressen geprägtes Thema benötigen. Einfache Lösungen, welche die Kontroverse entschärfen könnten, scheinen nicht in Sicht.

Nach den zwei Input Referaten werden die Teilnehmer aktiv zu der Diskussion beitragen und die Prozesse die dem Stakeholder-Dialog zu Grunde liegen, beleuchten.

Die Diskussion wird von **Minu Hemmati** geleitet, welche große Erfahrung in der Moderation und dem Coaching internationaler Multi-Stakeholder-Prozesse hat.

Die Referate werden auf Englisch sein mit deutscher Zusammenfassung. Bei der anschließenden Diskussion werden die TeilnehmerInnen in englisch- und in deutschsprachige Gruppen aufgeteilt.

Für die Anmeldung und weiteren Informationen wenden Sie sich bitte an:

[Dr. Andrea Pfisterer](#)

Zürich-Basel Plant Science Center
ETH-Zentrum, LFW C14
Universitätstrasse 2
8092 Zürich

andreapf@ethz.ch

Tel: +41 44 632 02 71

oder besuchen Sie unsere Website: www.plantsciences.ch.

Das Zurich-Basel Plant Science Center ist ein Kompetenzzentrum für Pflanzenwissenschaften der drei Hochschulen ETH Zürich, Universität Zürich und Universität Basel. Es umfasst 26 Forschungsgruppen mit rund 700 Mitarbeitern. Den Mitgliedern des Zurich-Basel Plant Science Center ist der wissenschaftliche Austausch und Wissenstransfer ein wichtiges Anliegen. Wir organisieren zahlreiche Veranstaltungen die das Ziel haben, neuste Forschungsergebnisse zu vermitteln aber auch aktuelle Themen der Pflanzenwissenschaften mit Vertretern aus Politik und Wirtschaft zu diskutieren.

Mehr Information auf: http://www.plantsciences.ch/psc_events/index

CVs der Referenten und Moderatorin

Christof Sautter

Pensionierter Pflanzenforscher. Studierte Biologie, Physik und Mathematik in Tübingen, 1986 Habilitation in Botanik an der TU München. Christoph Sautter war zwischen 1989 und 2010 als Pflanzenbiotechnologe an der ETH beschäftigt. Zwischen 2000 und 2004 leitete Herr Sautter einen Freilandversuch mit gentechnisch verändertem Weizen. Die Weizenpflanzen waren dabei durch gentechnische Verfahren (Gentransfer) so verändert worden, dass eine Verbreitung von Pilzkrankheiten durch die Weizensamen hätte verhindert werden sollen. Durch diese Freilandversuche exponierte sich Herr Sautter stark in der Öffentlichkeit. Oftmals musste er sich mit einer äusserst kritischen Hinterfragung seiner Forschung auseinandersetzen.

Daniel Ammann

Chemiker, hat 1975 an der ETH Zürich promoviert und 1986 habilitiert (Lehrgebiet Zellbiologie). Von 1975-1987 Forschungs- danach Lehrtätigkeit an der ETH. Seit 1990 Geschäftsleiter der Schweizerischen Arbeitsgruppe Gentechnologie (SAG). 1995 Mitglied der Eidgenössischen Ethik-Studienkommission. 1996 bis 2008 Mitglied der Eidgenössischen Fachkommission für Biologische Sicherheit.

Der Verein Schweizerische Arbeitsgruppe Gentechnologie SAG versteht sich als kritisches Forum zu Fragen der Gentechnologie. Er ist eine Plattform der Diskussion, Information und Aktion für Organisationen und Einzelmitglieder, die der Gentechnologie kritisch gegenüberstehen.

Minu Hemmati

Ist Psychologin mit einer Dissertation in Organisations- und Umweltpsychologie. Seit 1998 unabhängige Arbeit mit internationalen Organisationen, Regierungen, NGOs, Frauen-Netzwerken, Unternehmen, und Forschungseinrichtungen als Trainerin, Beraterin und Moderatorin von Multistakeholder-Prozessen. Autorin des Buches „Multi-Stakeholder Processes for Governance and Sustainability. Beyond Deadlock and Conflict“ (2002). Mehr Informationen auf www.minuhemmati.net.

Ihre Arbeit fokussiert vor allem auf Genderfragen, nachhaltige Entwicklung und Klimawandel.